

# Archäologischer Museumspark Kalkriese (D)

Autor(en): **B.J. / I.N.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 9: **Festivitäten : Hannover, Venedig, London**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65178>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

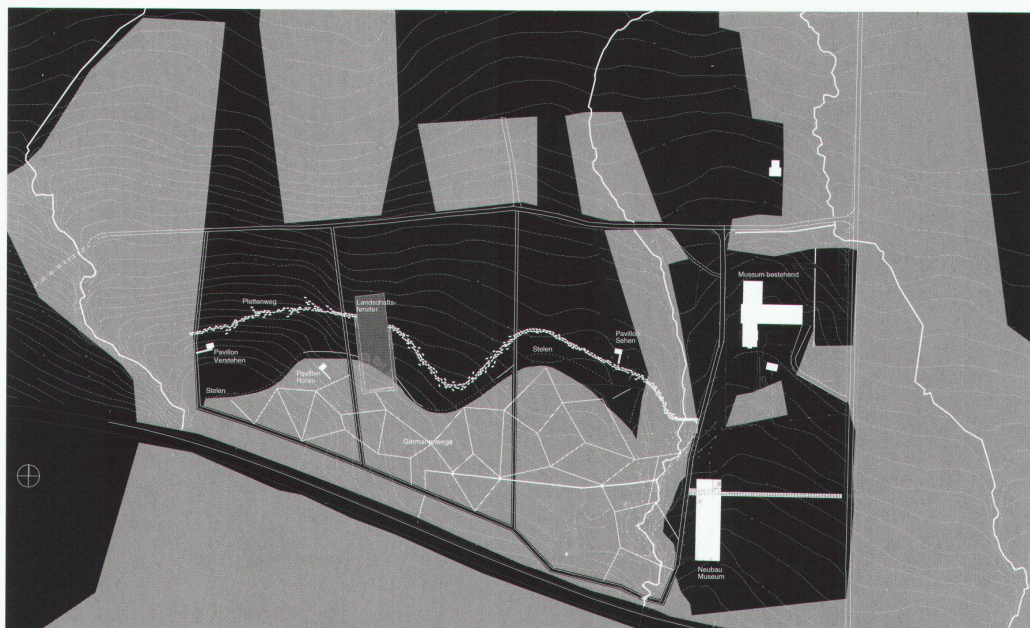
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Archäologischer Museumspark Kalkriese (D)

Fast tastend versuchen die Landschaftsarchitekten, mit Mitteln der Landschaftsarchitektur, vorhandene Spuren einer geschichtlich bedeutenden Schlacht zu Beginn unserer Zeitrechnung nachvollziehbar zu machen. Die historisch-wissenschaftlich rekonstruierte Begebenheit wird mit mehrschichtigen Assoziations-Stimuli in eine neue Sprache der Geschichtsschreibung umgesetzt. Entstanden ist ein geschichtlicher Ort, der als eine Variante von Land Art dieser historisch bedeutenden Landschaft, ganz ohne heroische Überhöhung, eine Unverwechselbarkeit und Identität verschafft.

B.J./I.N.



Venner Strasse 69,  
D-Bramsche-Kalkriese

Landschaftsarchitekt  
Zulauf, Seippel, Schweingruber,  
Baden (Projektleitung: L. Schwein-  
gruber; Mitarbeit: M. Fontana,  
D. Meyer); Heimer+Herbstreit, Land-  
schaftsarchitekten, D-Hildesheim

Spezialisten: Annette Gigon/  
Mike Guyer Architekten, Zürich

Integral concept: Rudi Baur,  
Lars Müller, Paris/Ennetbaden,  
Visuelle Kommunikation

Wettbewerb: 1998

Bauzeit: 1999 bis 2000  
(Museum 1999 bis 2001)

Die Varusschlacht im Jahre 9 n. Chr. bedeutete das Ende des römischen Versuchs, ihr Imperium bis an die Elbe auszudehnen. Am Ort dieser Schlacht entstehen ein Museum und ein Park. Den Besuchern soll ein Denkraum geschaffen werden, der sich nur über eine intensive persönliche Auseinandersetzung erschliesst.

Grossflächige Rodungen und Aufforstungen skizzieren eine Landschaft, wie sie damals erfahrbar gewe-

sen sein könnte. Das Jetzt bleibt über ein Netz von Forstwegen präsent. Eine Reihe von Stahlstelen markiert den Verlauf des Germanenwalls. Entlang von Wald und Wall zeichnet eine Spur aus Stahlplatten den Weg der römischen Legionäre; ein Netz von Waldpfaden empfindet die Bewegungslinien der Germanen nach; mittig im Gelände ein «Zeitfenster» – gerahmt von Spundwänden das Bild einer möglichen Landschaft um 9 n. Chr. z.S.Sch.

Waldpfade, Bewegungslinien  
der Germanen

Landschaftsausschnitt

Plattenweg,  
Weg der römischen Legionäre